

Werner Marschner *12.3.1919, † 26.2.2009 in memoriam

Den liebenswürdigen Herrn mit den unscheinbaren Körpermaßen lernte ich beim deutschlandweiten Treffen der Alten des AC Leipzig kennen. Als ehemaliger „Berufsfahrer“ - ich fuhr 20 Jahre lang täglich mit dem Rad zur Berufsausübung – machte er mir Mut, mich mit Täve Schur und Siggie Wustrow immer auf´s Neue für die Fortsetzung der Internationalen Touristischen Friedensfahrt einzusetzen. Am meisten gefiel ihm aber die Jedermann-Tour „Auf Friedensfahrt-Kurs“. „Sie müsste größer werden“ meinte er einmal lächelnd.

Siggie W. brachte von der Trauerfeier am 7.3. in der Neuen Kapelle auf dem Ostfriedhof von Gera folgende Notizen mit:

„Anwesend waren etwa 120 Trauergäste. Nach einer weltlichen Rede erklang sein Lieblingslied, der Sportpalastwalzer. Er nahm für Sekunden den Teilnehmern die Schwere des Abschieds und gab ihnen Zuversicht. Sportler aus der Chemnitzer Zeit – seinen ergebnisreichen Anfangsjahren, aus Leipzig – wo er studierte – aus Plauen und aus Gera – seiner langjährigen, erfolgreichen Haupt-Wirkungsstätte, waren unter den Trauergästen.

Jens Heppner / Belgien, Jan Schur, Uwe Ampler, Günter Hoffmann und weitere seiner Schützlinge nahmen bewegt Abschied. Olaf Ludwig und Thomas Barth hatten anschließend eine Zusammenkunft vorbereitet, an der etwa 45 Sportler teilnahmen. Dabei zeigte Thomas Barth Dias, die Erfolge und den schwierigen Weg an die Spitze lebendig werden ließen.“

Peter Scheunemann

Nach Internetangaben zusammengestellt (P.S.):

In den 1930er Jahren war Marschner als Amateurradsportler für Wanderer Chemnitz aktiv. Der Zweite Weltkrieg verhinderte eine größere Radsportkarriere; nach seiner Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft 1947 studierte Marschner an der DHfK in Leipzig, zudem arbeitete er als Ingenieur für Feinwerktechnik

Als Trainer war Marschner zunächst für die Betriebssportgemeinschaft Motor Ascota Karl-Marx-Stadt tätig, danach Clubtrainer für den SC Karl-Marx-Stadt. Später wechselte Marschner zur SG Wismut Gera, wo er der Trainer zahlreicher erfolgreicher DDR-Radsportler wurde, darunter vor allem der Olympiasieger Olaf Ludwig sowie Thomas Barth, Jens Heppner und Gerald Mortag

Marschner starb kurz vor seinem 90. Geburtstag an einer Lungenkrankheit in Gera. Er lebte zuletzt in Brahmenau.